

AGENDA

AUKTIONEN



Hoch hinaus

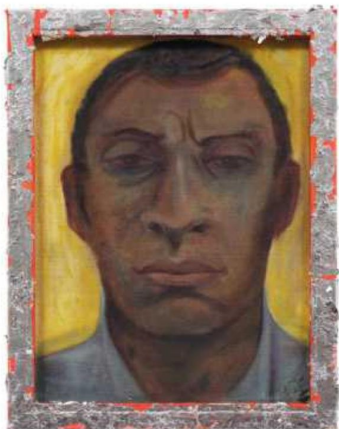
Die Freunde der Pinakothek der Moderne greifen nach den Sternen und locken auf ihrer alljährlichen Benefizauktion nun wieder live mit einem Spitzenangebot

Die Münchner Museen haben das große Glück, mit sehr engagierten Freundeskreisen zusammenzuarbeiten. Jedes Jahr laden sie zur großen Benefizauktion. Bereits im Sommer feierte das Haus der Kunst auf seiner Terrasse mit Blick über den Englischen Garten. Im Herbst ist es nun im Kunstareal wieder so weit: Die Freundinnen und Freunde der Pinakothek der Moderne laden am 18. November in ihre große Rotunde ein. Unter dem Motto »Life is Art – Art is live« holen sie die gesamte Versteigerung – inklusive eines großen Dinners und der legendären PIN.-Party – zurück in die Pinakothek.

Nachdem die Auktion in den vergangenen Jahren pandemiebedingt teilweise *online only* oder in einem hybriden Format stattfinden musste, was den Erlös übrigens in keiner Weise schmälerte, freut sich der Freundeskreis, das glamouröse Happening nun endlich wieder vor Ort stattfinden lassen zu können. Die Menschen sollen der Kunst direkt begegnen, sich untereinander austauschen und die Spannung der Bietgefechte im Saal live miterleben. Mit Robert Ketterer als Auktionator kommen ausgewählte Spitzenwerke unter den Hammer. Die Kooperation mit Ketterer Kunst hat sich in den vergangenen drei Jahren als sehr vorteilhaft erweisen, da das Haus durch sein Know-how im Onlineauktionswesen auch vor dem Bildschirm für Nervenkitzel und Höchstgebote sorgte.

Doch auch wenn die Coronakrise vorerst überwunden scheint, sieht man sich in diesen Tagen mit genug anderen Sorgen konfrontiert. Insbesondere der fragile Zustand unserer Umwelt beschäftigt die Münchner Museen und spiegelt sich auch in den eingelieferten Kunstwerken. Die Verschmutzung der Weltmeere bewegte beispielsweise die Wortmeisterin Jenny Holzer dazu, für die Umweltschutzorganisation Parley for the Oceans ein goldenes Surfbrett zu entwerfen. Das 185 Zentimeter lange Exemplar trägt den Schriftzug »This Ecstasy« und ist auf 92.600 Euro geschätzt. Den Erlös teilt sich PIN. mit der New Yorker Organisation, die das Ziel verfolgt, unsere Ozeane vom Plastikmüll zu befreien.

Seit über 20 Jahren unterstützt der eifrige Freundeskreis Ausstellungen, Vermittlungsprojekte und Ankäufe für die Pinako-



Isaac Julians Trompeter (u.) und eine Serie von Linolschnitten William Kentridges (re.) kommen zum Aufruf. Links: Nicole Eisenmans Porträt des Schriftstellers James Baldwin. Linke Seite: eine Fotografie von Daniel Josefsohn



thek der Moderne und das Museum Brandhorst. In ihren Sammlungen vereinen die Institutionen Kulturen und Kunst aus der ganzen Welt. Deshalb wird in diesem Jahr das Spotlight auf internationale Kunstschaffende gerichtet, der afrikanische Kontinent liegt dabei besonders im Fokus. Insgesamt werden fast 60 Arbeiten zum Aufruf kommen. Viele der Künstlerinnen und Künstler sind in Museen weltweit zu finden. Bei den Preisen handelt es sich wie auch in den vergangenen Jahren um Schätzpreise inklusive Mehrwertsteuer.

Der chilenische Künstler und Architekt Alfredo Jaar ist mit einer großen Leuchtbox vertreten. Das Unikat aus dem Jahr 2012 trägt den Schriftzug »Other People Think« und soll 150 000 Euro einbringen. Eine Fotografie von Candida Höfer ist ebenso dabei wie ein blauer »Balloon Dog« von Jeff Koons oder ein Spin Painting von Damien Hirst. Daneben sind ein bunter Siebdruck von Imi Knoebel zu finden, eine Papierarbeit von Georg Baselitz und eine kleine Tischskulptur von Kiki Smith. Ungewöhnlich frühe Arbeiten von Rupprecht Geiger, Sigmar Polke und Karl Horst Hödicke kommen ebenfalls für den guten Zweck zum Aufruf.

Das Gemälde »Baldwin (Front) Owl Declaring the Night (Back)«, 2023, von Nicole Eisenman zeigt das Gesicht des berühmten US-amerikanischen Schriftstellers James Baldwin, der bereits in den 1940er-Jahren Themen wie Rassismus und Sexualität verhandelte. Die Künstlerin bezieht sich in ihrem Œuvre auch auf ihr unmittelbares



Lebensumfeld, insbesondere den Alltag als queere Mutter in New York. Das Museum Brandhorst widmete Nicole Eisenman erst in diesem Jahr eine umfassende Einzelausstellung. Zu der Arbeit gehört ein mit Aluminiumfolie veredelter Rahmen der Künstlerin. Das strahlende Porträt ist auf 160 500 Euro taxiert.

Zu den großen Namen aus Afrika gehört William Kentridge, geboren 1955 in Johannesburg. Sechs Linolschnitte bilden das Werk »Six Trees for Sibyl« (Schätzpreis 6300 Euro), das der Prophetin Sibylle von Cumae gewidmet ist. Eine Arbeit von Darrel Ellis zeigt ein junges Paar, das sich in den Armen hält. Der afroamerikanische Künstler, der in den Neunzigern mit nur 33 Jahren an seiner Aids-Erkrankung verstarb, hinterließ ein beachtliches Konvolut an Fotografien. Er zerschnitt alte Familienfotos, setzte sie zu neuen Collagen zusammen und drückte dabei auch die Brüche seiner eigenen Familiengeschichte aus. Für den Silbergelatine-Abzug »The Kiss« von 1990 werden 9600 Euro erwartet.

Auf einer Fotografie des britischen Filmkünstlers Isaac Julien ist ein Trompeter spielender Mann im Anzug zu sehen. Die Szenerie wirkt sehr clean und gleichzeitig poetisch. Spielt der Mann nur für sich allein, oder gibt es noch eine Person, die seinen Tönen lauscht? Seit Ende September ist Juliens erste Überblicksausstellung in Deutschland in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zu erleben. Seine Arbeit »Banker Portrait (Playtime)« von 2013 wird zum Preis von 27 000 Euro aufgerufen.

Daniel Josefsohns Porträts von Jugendlichen aus diversen Subkulturen prägten das Bild einer Generation, die sich in den wilden Neunzigerjahren zwischen Eskapismus und Hedonismus bewegte. Der frühe Tod des deutschen Punk-Fotografen im Jahr 2016 löste bei vielen seiner Fans große Betroffenheit aus. Nun kümmern sich seine Nachlassverwalter gemeinsam mit der Galerie Crone um sein visionäres und stets provokatives Werk. Für den analogen C-Print »Die neue S-Klasse« (1998) werden 14 100 Euro erwartet.

Auch die heutige junge Generation ist vertreten – mit Olga Golos' floralen Aquarellarbeiten und Julius von Bismarcks Heliogravüre »Landscape Painting (Bismarck Sea, Jungle)« von 2023. Letzterer befasst sich neben den großen Themen von Mensch und Natur auch mit seiner eigenen Familiengeschichte. In der Berlinischen Galerie präsentierte er in diesem Sommer seine neuesten Arbeiten, für die er die nach seinen Verfahren benannte Bismarcksee bereiste. Die junge Berliner Künstlerin Marlen Letetzki, Jahrgang 1990, spielt hingegen gerne mit Oberflächen und Lichtverhältnissen. Als Untergrund für ihre Malerei verwendet sie Aluminiumplatten. Dieser ungewöhnliche Mix führt dazu, dass ihre meist in Pastellfarben gemalten amorphen Körper aus dem Untergrund hervorzutreten scheinen. Dabei bedient sie sich eines Bildvokabulars, das aus den digitalen Sphären stammt. Später modelliert sie die Objekte so lange am Computer, bis sie miteinander zu agieren scheinen. Für ihre Arbeit werden mindestens 5800 Euro erwartet.

CLARA ZIMMERMANN

PIN-Benefizauktion 2023, Pinakothek der Moderne, 18. November